

AWARENESS-SCHULUNG 2024



BEGRÜßUNGSRUNDE

Herzlich Willkommen!

Wer bist du?

Wo kommst du her?

Was ist deine Rolle auf dem Camp?

AGENDA

0. Begrüßung und Vorstellungsrunde
1. Awareness? Was ist das?
2. Einstieg: Grenzüberschreitungen
3. Vorstellung Awareness-Konzept
4. Mögliche Szenarien auf dem Camp
5. Grenzen von Awareness-Arbeit
6. Mitarbeit beim Offenes-Ohr-Team
7. Sonstiges & Abschluss

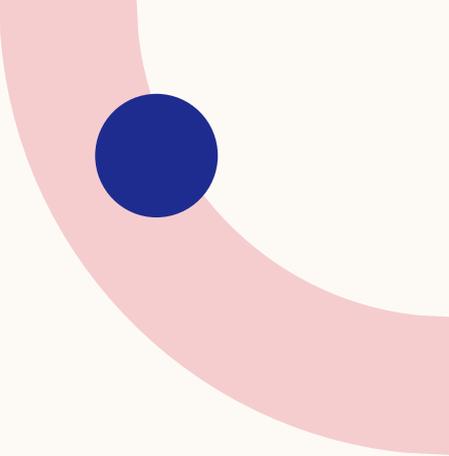
Englisch: „Bewusstsein“/“Achtsamkeit“

- Ein Konzept aus dem Veranstaltungsbereich, das Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen thematisiert

Kerninhalte bei den KonfiCamps:

- Prävention sexualisierter Gewalt
- Prävention von Diskriminierung und Grenzüberschreitungen
- Interventionsleitfaden

→ Ziel ist ein rücksichtsvolles Miteinander, in dem sich alle wohl und sicher fühlen können



AWARENESS?

2. GRENZÜBERSCHREITUNGEN

Aufgabe: Bitte positioniert euch mit auf- und zudecken eurer Kamera dazu, ob ihr in den folgenden Beispielen eine Grenzüberschreitung seht.

Aufgedeckt lassen: keine Grenzüberschreitung
Zudecken: Grenzüberschreitung

3. UNSER AWARENESS-KONZEPT: GRUNDBEGRIFFE

Definitionsmacht

Menschen haben **unterschiedliche emotionale und körperliche Grenzen**.

Was Diskriminierung oder Grenzüberschreitungen sind, entscheidet die betroffene Person.

Wie nach einer Grenzüberschreitung oder Diskriminierung gehandelt wird, sollte sich an den Wünschen und Bedürfnissen der betroffenen Person orientieren.

Parteilichkeit

Parteilichkeit bedeutet nicht, zu versuchen, eine neutrale Position zwischen Betroffenen und ausübender Person einzunehmen und dazwischen zu vermitteln.

Wenn wir eine gesellschaftliche Veränderung anstoßen wollen, müssen wir lernen, **parteilich mit den Betroffenen zu sein**: Ihnen zuhören, Glauben schenken und sie dabei unterstützen, ihre Forderungen durchzusetzen.

Kollektive

Verantwortungsübernahme

Nicht nur die gewaltausübende Person muss sich mit der Gewalttat auseinandersetzen, sondern auch das **Umfeld**, in dem die Tat passiert ist.

Auf Veranstaltungen tragen also auch die Veranstaltenden **Verantwortung** für die **Sicherheit und Selbstbestimmung der betroffenen Person**.

Betroffenenorientiertheit

Die betroffene Person, und nicht die gewaltausübende Person, und ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen im Fokus.

Quelle: Act Aware e.V.

3. UNSER AWARENESS-KONZEPT

Verhaltenskodex Konficamp

- Mein Verhalten ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Ich achte die Persönlichkeit und Würde aller anwesenden Personen. Das zeigt sich sowohl in meinem direkten Umgang mit anderen auf dem Camp als auch darin, was ich in Bezug auf das Camp in sozialen Netzwerken teile.
- Ich setze mich aktiv dafür ein, dass während des Konficamps keine Grenzverletzungen und Übergriffe möglich werden. Ich beziehe Stellung gegen diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten.
- Ich achte die individuellen Grenzen anderer und unterstütze sie dabei, ihre Grenzen zu wahren. Das bezieht sich sowohl auf Spiele mit Körperkontakt als auch darauf, wie viel jemand z.B. von sich preisgeben möchte.
- Ich achte die Persönlichkeits- und Bildrechte aller anwesenden Personen. Dazu gehören Informationen aus Teilnehmendenlisten und Gesprächen, ebenso wie Fotos. Ich frage, bevor ich eine Aufnahme mache und veröffentliche sie nur nach Zustimmung. Dazu zählt auch schon das Versenden von Aufnahmen, z.B. per WhatsApp.
- Ich achte die Privatsphäre anderer und gehe grundsätzlich nur in Zelte mit bzw. nach Zustimmung der dort untergebrachten Personen.
- Ich weiß, dass sowohl ich als auch Betroffene bei konkreten Anlässen Hilfe beim Awareness-Team bekommen können.

3. UNSER AWARENESS-KONZEPT

Präsenz auf dem Camp: Das Offenes-Ohr-Team

- Angestrebte Erreichbarkeit 9-23 Uhr (Ausweitung in besonderen Situationen)
- Zelt als Anlaufstelle
- Präsenz auf dem Camp, Mitglieder sind erkennbar durch das Offenes-Ohr-Symbol
- Anonymer Kummerkasten
- Hilfsangebote auf Kloaushängen



3. UNSER AWARENESS-KONZEPT

Falldokumentation und Fallmanagement

- Das Offenes-Ohr-Team führt unterstützende Gespräche mit den Betroffenen und koordiniert die Fälle (ggf. Rücksprache mit der Campleitung)
- Alle Fälle werden schriftlich dokumentiert
- Die Art der Intervention wird fallabhängig besprochen
- Kooperation mit Fachstellen für Kindeswohl

4. MÖGLICHE FÄLLE AUF DEM CAMP

Aktivität: Besprecht die folgenden Fälle in eurer Kleingruppe (10 Min.)

Szenario 1: Bei einem Gruppengespräch während einer Vormittagseinheit verhält sich ein:e Konfi auffällig. Die Person unterbricht die anderen Teilnehmer:innen und verwendet dabei diskriminierende Begriffe.

Szenario 2: In einem Gruppengespräch kommt das Thema "Familie" auf. Ein:e Konfi wird traurig und kommt auf euch zu. Sie fühlt sich von dem Thema getriggert, da es erst kürzlich in der Familie einen Trauerfall gab.

Szenario 3: Eine Person kommt auf euch zu und sagt, sie fühle sich unwohl mit einer bestimmten Personengruppe in einem Zelt zu übernachten. Diese haben sich zuvor über die Person lustig gemacht und ihr unangenehme Sprüche hinterher gerufen.

Szenario 4: Abends in der Teamer*innenkneipe wirkt eine Person etwas betrunken. Die Person fängt an, andere Teamer*innen anzupöbeln.

Szenario 5: Auf dem Markt der Möglichkeiten bemerkt ihr, dass ein:e Konfi alleine abseits der Aktivitäten sitzt. Die Person wirkt resigniert. Als du die Person ansprichst berichtet sie dir, dass alle Konfis aus ihrer*seiner Gruppe zusammen Bubble-Soccer spielen. Aufgrund körperlicher Einschränkungen kann die Person selbst nicht mitmachen.

Szenario 6: Eine Person berichtet euch, dass sie:er zu Hause mit den Eltern Probleme hat. Die Person vertraut euch an, dass er oder sie dort psychische oder physische Gewalt erlebt.

Wer ist die betroffene Person?

Was ist die Handlung, bei der (sexualisierte) Gewalt, Diskriminierung oder eine Grenzüberschreitung passiert?

Wie geht ihr mit der Situation um? Welche Handlungsmöglichkeiten habt ihr?

Was braucht ihr, um reagieren zu können?

Wer muss oder sollte mit einbezogen werden?

Welche präventiven Maßnahmen können ergriffen werden, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern?

5. GRENZEN VON AWARENESS-ARBEIT

Anlaufstellen auf dem Camp

- Infopoint
- 1. Hilfe-Zelt
- Offenes-Ohr-Team
- Seelsorger*innen

Grenzen von Awareness-Arbeit

- Fokus: Unterstützung in akuer Situation
- Awareness-Arbeit ist **keine** Mediation, psychologische Beratung oder Therapie

6. MITARBEIT

Wie kann ich als Gemeinde-Teamer*in mitarbeiten?

- Übernahme von Awareness-Schichten (2-6 Stunden)
- **Vorbereitung: 10.7. um 16 Uhr (bis 18 Uhr) via Zoom mit Awareness-Personen des Camps**
- Bitte PN oder Mail mit Mail-Adresse an uns, wenn ihr euch das vorstellen könnt



7. EURE NÄCHSTEN SCHRITTE

(wenn ihr aus einer Gemeinde kommt)

- Schulung eurer Teamer*innen (ihr könnt gerne unsere Folien nutzen)
- Verhaltenskodex: Zustimmung abfragen
- Erweiterte Führungszeugnisse einsehen

Wenn jemand nicht bei eurer Teamer*innen-Schulung dabei sein kann:

Last-Minute-Schulung auf den Camps (bitte Namen selbstständig notieren)

7. ABSCHLUSSRUNDE

- Gibt es noch Fragen?
- Was nehme ich mit?
- Was war für mich neu?

Wenn du dir vorstellen kannst, Offenes-Ohr-Schichten zu übernehmen

→ PN an uns per eine Mail an konficamps@ev-akademie-wittenberg.de